

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Erweiterungsbauten des Elektrizitätswerks der Stadt Schaffhausen. — Wettbewerb für ein Bezirksgebäude in Zürich III. — Miscellanea: Elektrisch betriebene Schiffspropeller in Verbindung mit Benzinmotoren. Städtebau-Ausstellung Berlin 1910. Schwedische Wasserkräfte für Dänemark. Radiumversandt. Wechselstrombetrieb im Londoner Vorort-Bahnverkehr. Schweizer Verein von Gas- und Wasserfachmännern. Neckarkanalisierung. Der Bodensee-Bezirks-Verein deutscher Ingenieure. Schutz heimischer Bauweise in Tirol. Schweiz. Bundesbahnen. Internationale Industrie-

Ausstellung Turin 1911. — Konkurrenzen: Tramwarthäuschen in Genf. Heilstätte für Lungenkranke in Arosa. Neues Kunstmuseum in Basel. Reformierte Kirche in Arlesheim. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein; Protokoll und Einladung. Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafel 42: Akkumulieranlage des Elektrizitätswerks der Stadt Schaffhausen, Maschinsaal.

Band 55.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 11.



Abb. 24. Ansicht des gefüllten Weihers mit dem Wasserschloss im Engwald, von Westen gesehen.

### Die Erweiterungsbauten des Elektrizitätswerks der Stadt Schaffhausen.

Von Ingenieur H. Geiser, Direktor des städt. Elektrizitätswerkes.

(Fortsetzung, mit Tafel 42.)

Im Wasserschloss mündet die Druckleitung in den Sammelweiher, das Hochreservoir im Engwald. Es ist wie Abbildung 20 zeigt, ein im Grundriss ungefähr quadratischer, in den Weiherdamm eingeschalteter Bau, dessen

Bedienungsboden die Dammkrone um 0,50 m überragt, während der Rohrboden etwa 9 m tiefer, auf Kote 540,65 liegt; die Rohraxenhöhe ist 541,98. Ueber die Dammkrone erhebt sich ein schlichter Aufbau, dessen Obergeschoss die von aussen zugängliche Wärterwohnung birgt; die Einzelheiten der Anordnung sind der Zeichnung zu entnehmen. Der 3 m breite und 8,5 m lange Rechen besteht aus Stäben von 45 × 8 mm Stärke und 15 mm Spaltweite, er ist vom Rechensteg aus leicht zu reinigen. Den äussern Rohrabschluss bildet eine Einlaufschütze, Konstruktion Th. Bell & Cie., Kriens, von 1,4 × 1,4 m, die, auf Bronzeleisten abdichtend, mittels Schneckentrieb von aussen und innen bedienbar ist. Die Schütze kann aber auch durch Fernbetätigung von der Zentrale C aus bedient werden, um gewünschten Falles die Leitung rasch schliessen zu können, sofern der automatische Abschluss versagen sollte. In den Endstellungen der Schütze wird der Motor selbsttätig ausgeschaltet. Der Rohreinlauf selbst liegt mit seiner Oberkante noch unter der Sohlenschwelle des Weihers; er geht allmählich vom quadratischen Querschnitt der Einlaufschütze in das Kreisprofil des konischen, im Mauerwerk verankerten Einlaufrohrs über. An dieses schliesst inwendig ein automatischer Rohrabschluss der v. Rollschens Eisenwerke Clus an, mit einer Weite von 1000 mm, entsprechend der Rohrzone I. Als automatischer Abschluss bei Ueberschreitung einer bestimmten Maximalgeschwindigkeit kam die bekannte Konstruktion Clus zur Anwendung, deren Schnittzeichnung bereits anlässlich der Beschreibung des Elektrizitätswerks Luzern-Engelberg in Bd. XLVIII dieser Zeitschrift (Abbildung 19, S. 26) gezeigt worden ist; er kann auch von Hand betätigt werden. Hinter dem Ventil des Automaten ist das 300 mm weite Luftsaugerrohr aufgesetzt. Um den Automaten, der auch als eigentliche

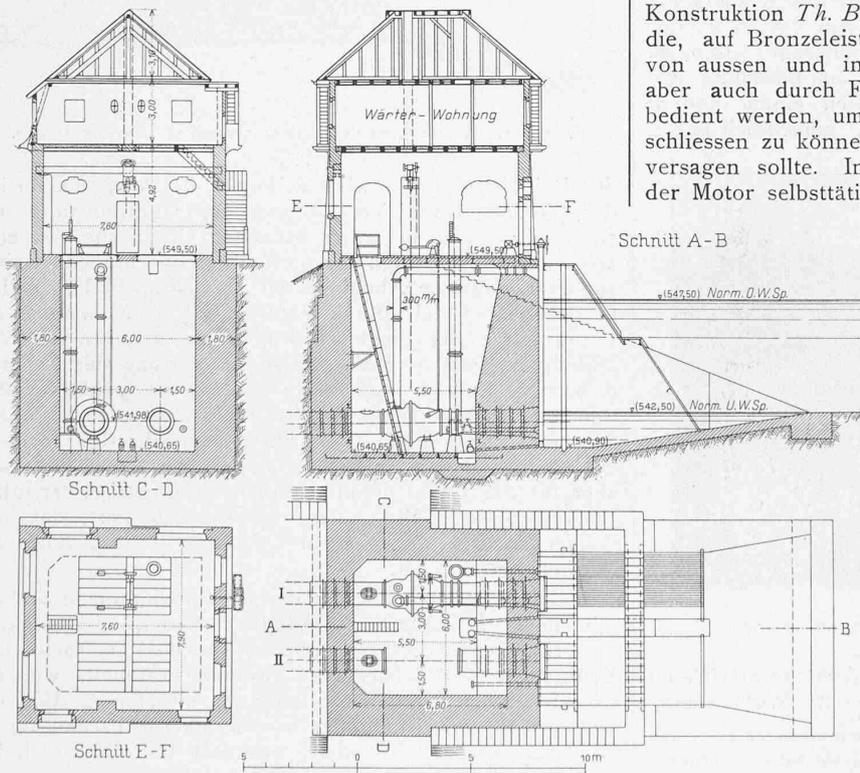


Abb. 20. Wasserschloss und Schieberhaus. Horizontal- und Vertikalschnitte. — 1:300.